

INHALTSVERZEICHNIS

Ein persönliches Vorwort	9
--------------------------	---

DER ZUSTAND DER GEHOBENEN FREMDSPRACHLICHKEIT

Die episch-diachrone Dimension

1.1. Von der „Impopulation“ zu den schulischen Modellen der Kolonisationszeit. Vorstufen des Zustands der gehobenen Fremdsprachlichkeit	12
1.1.1. Der Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit <i>avant la lettre</i> : Schultypologische Überlegungen	12
1.1.2. Autarkie oder Apartheid? Minderheitensprache für die Angehörigen der Minderheit	16
1.1.3. Das Submersionsprogramm: Minderheitliche Sprachabwicklung zugunsten der Sprache der Mehrheit .	19
1.1.4. Das Dachprogramm: Zweisprachigkeit bei den Sprechern der Sprache der Minderheit	21
1.1.5. Das Immersionsprogramm: Zweisprachigkeit bei den Sprechern der Sprache der Mehrheit	21
1.1.6. Die Banater Schultypen des 18. Jahrhunderts als institutionelle Vorstufen des Zustands der gehobenen Fremdsprachlichkeit	23

Die soziologisch-synchrone Dimension

2.1. Der Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit am Adam-Müller-Guttenbrunn-Lyzeum Arad	33
2.1.1. Begriffsbestimmungen	33
2.1.2. Das schulische Kontaktprogramm an den westrumänischen Minderheitenschulen	43
2.1.3. Der Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit im schulischen Kontaktprogramm	54
2.1.4. Zusammenfassung	63
2.1.5. Zehn Thesen zum Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit ...	65

2.2. Zur sprachlichen Herkunft der Kontaktprogrammschüler am Adam-Müller-Guttenbrunn-Lyzeum Arad. Eine Fallstudie zu den aktiven Sprachzugängen im Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit	69
2.2.1. Das sprachliche Umfeld	69
2.2.2. Zielsetzungen der Untersuchung	71
2.2.3. Altersstruktur und Geschlecht der Probanden	72
2.2.4. Mobilität und Schulbindung	75
2.2.5. Das sprachliche Umfeld in der Familie	78
2.2.5.1. Die Muttersprache(n) der Mütter	79
2.2.5.2. Die Muttersprache(n) der Väter	82
2.2.5.3. Die Muttersprache(n) der Kontaktprogrammschüler	85
2.2.6. Der Sprachgebrauch in der Domäne Familie	90
2.2.6.1. Der Sprachgebrauch der Probanden mit ihren Müttern	90
2.2.6.2. Der Sprachgebrauch der Probanden mit ihren Vätern	95
2.2.6.3. Der Sprachgebrauch der Eltern in der Familie	99
2.2.6.4. Der Sprachgebrauch der Probanden mit ihren Geschwistern	101
2.2.7. Relevante Faktoren zur Merkmalsbestimmung des Zustandes der gehobenen Fremdsprachlichkeit	104
2.3. Zur Lektüremorphologie der Kontaktprogrammschüler am Adam-Müller-Guttenbrunn-Lyzeum Arad. Eine Fallstudie zu den passiven Sprachzugängen im Zustand der gehobenen Fremdsprachlichkeit	105
2.3.1. Der Probandenkörper und die Zielsetzungen der Untersuchung	105
2.3.2. Die Mehrsprachigkeit im Kontaktprogramm: Selbsteinschätzungen der Probanden zu ihrer Sprachkompetenz	107
2.3.3. Der passive Sprachzugang zum Deutschen: Lesen im mehrsprachigen Umfeld	115
2.3.3.1. Sprachwahl und Lektüerverhalten in der Jahrgangsstufe 8	118
2.3.3.2. Sprachwahl und Lektüerverhalten in der Jahrgangsstufe 9	125
2.3.4. Relevante Faktoren zur Merkmalsbestimmung des Zustandes der gehobenen Fremdsprachlichkeit	131

URBANE GARNISONSIDENTITÄT UND LÄNDLICHE MISSIONSIDENTITÄT

Die episch-diachrone Dimension

3.1. Gegenwartsgeschichte: Beschreibungsmodelle der Banater urbanen Garnisonsidentität und der Banater ländlichen Missionsidentität	135
3.1.1. Institutionen und Forschungsschwerpunkte um die Jahrtausendwende	135
3.1.2. Ein Periodisierungsvorschlag	148
3.1.2.1. Die Aufklärung im Banat	149
3.1.2.2. Von der Aufklärungszeit Maria Theresias zum Josephinismus (1770-1780)	150
3.1.2.3. Vom Josephinismus zum Vormärz (1781-1834)	151
3.1.2.4. Vom Vormärz bis zur Gründerzeit (1835-1885)	153
3.1.2.5. Die Jahrhundertwende (1886-1919)	156
3.1.2.6. Die Zwischenkriegszeit (1920-1939)	158
3.1.2.7. Die Zeit des II. Weltkrieges (1940-1945)	158
3.1.2.8. Die frühe Nachkriegszeit (1946-1968)	169
3.1.2.9. Ein Ausblick auf die späte Nachkriegszeit (1968-1989)	161
3.1.3. Erkenntniswert und Wirkungswert	162

Die soziologisch-synchrone Dimension

3.2. Modelle einer Banater Minderheitenliteraturgeschichtsschreibung	166
3.2.1. Zur Rezeption der deutschsprachigen Literatur des Banats im binnendeutschen Raum	166
3.2.2. Zur Merkmalsbestimmung der „kleinen Literaturen“	167
3.2.2.1. Die Deterritorialisierung der Sprache	168
3.2.2.2. Die Koppelung des Individuellen ans unmittelbar Politische	170
3.2.2.3. Die kollektive Aussagevertretung	173

3.2.3. Primäre Zuordnungen:	
Methoden der Minderheitenliteraturgeschichtsschreibung	178
3.2.3.1 Minderheitenliteraturgeschichtsschreibung	
von innen nach innen	176
3.2.3.2 Minderheitenliteraturgeschichtsschreibung	
von innen nach außen	177
3.2.3.3. Minderheitenliteraturgeschichtsschreibung	
von außen nach innen	178
3.2.4. Die Banater deutsche Literatur als „kleine Literatur“	179
3.2.5. Ausblick	185
4. Abkürzungsverzeichnis	186
5. Abbildungsverzeichnis	187
6. Bibliographie	189